

Die Käfer der St. Lambrechter Gegend in Obersteiermark.

Von P. Cælestin Kodermann.

II.

Fam. Curculiones.

Rhyncholus reflexus Schönh. Unter der Rinde gefällter Erlen nur einmal gefunden.

R. chloropus Schönh. Unter der Rinde morscher Ahorne, selten anzutreffen.

Cossonus linearis Rdtb. (*Curculio* Herbst). Unter der Rinde kranker Lärchen, selten.

Sitophilus granarius Schönh. (*Curculio* Pz., *Calandra* Clairv.). Dieser dem Weizen und Korn sehr schädliche Käfer, hier unter dem Namen „schwarzer Kornwurm“ bekannt, kommt glücklicherweise in der St. Lambrechter Gegend bei den Getreidevorräthen sehr selten vor.

Gymnetron Campanulae Schönh., Rdtb. (*Curculio* L.). Auf blühenden Doldengewächsen, nicht häufig.

G. graminis Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf verschiedenen Blüten getroffen.

G. Beccabungae Rdtb. (*Cionus* Germ.). Auf Veronica Beccabunga, nicht häufig.

G. Veronicae Schönh., Rdtb. An den Ufern der Bäche, selten.

Nanophyes Lythri Schönh. (*Rhynchænus Salicariae* Fabr.). An der Hungerlache in Mariahof auf Lythrum, nicht häufig.

Cionus Scrophulariae Clairv., Rdtb. (*Curculio* L.). Auf Scrophularia, nicht häufig.

C. Verbasci Rdtb. (*Curculio* Fabr.). Auf Verbascum sehr häufig vorkommend.

C. Thapsus Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf Verbascum Thapsus sehr häufig.

C. hortulanus Rdtb. (*Curculio* Marseham.). Auf Scrophularia aquatica, nicht häufig.

Cionus olens Rdtb. (*Curculio* Oliv.). Auf Verbaseum, sehr häufig anzutreffen.

C. Solani Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf Scrophularia, häufig.

C. pulchellus Rdtb. (*Curculio* Herbst). Ebendasselbst, aber sehr selten.

Orobitis cyaneus Germ., Rdtb. (*Attelabus globosus* Fabr., *Curculio* L.). Auf Feldwegen und trockenen Rainen zwischen den Aeckern, selten.

Rhinoncus inconspicuous Schönh., Rdtb. (*Curculio* Herbst). Auf Blumen, sehr selten.

Rh. castor Schönh. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf dem rothen Klee mit dem Schöpfer gesammelt.

Rh. pericarpii Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf blühenden Doldenpflanzen einige Mal angetroffen.

Ceuthorhynchus macula alba Schönh., Rdtb. (*Curculio* Herbst). Mit dem Schöpfer auf Wiesen gesammelt.

C. signatus Dahl. Auf verschiedenen Pflanzen in Mariahof, nicht selten.

C. sylvites Schönh., Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf Doldengewächsen sehr häufig.

C. Achilleæ Schönh. Auf Achillea, sehr selten anzutreffen.

C. pulvinatus Schönh. Nur 1 Paar Exemplare auf der Mooswiese gefunden.

C. contractus Schönh. (*Curculio* Marseham.). Im Garten auf blühendem Hollunder, selten.

C. marginatus Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf Blüten, sehr selten.

C. Echi Schönh., Rdtb. Auf Echium vulgare sehr oft angetroffen.

C. trimaculatus Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf Doldengewächsen, sehr selten.

C. crucifer Schönh., Rdtb. (*Curculio cruciger* Herbst). Auf trockenen Grasplätzen, sehr selten.

C. sulcicollis Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf Blüten, sehr selten zu treffen.

C. Rapæ Schönh. Auf Cochlearia, selten.

C. Erysimi Schönh. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf Erysimum, häufig.

Ceuthorhynchus litura Schönh., Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf den Wiesen um St. Lambrecht, nicht häufig.

C. radula Rdtb., Germ. Auf trockenen Grasplätzen und Feldwegen, nicht selten.

C. horridus Rdtb. (*Curculio* Pz.). Auf Getreidefeldern, sehr selten.

Scleropterus serratus Rdtb. (*Cryptorhynchus* Germ.). Unter der Rinde kranker alter Bäume, nicht häufig.

Acalles misellus Rdtb., Schönh. (*Rhynchænus ptinoides* Gyllh.). Unter dem Moose alter Bäume, nicht häufig.

A. hypocrita Schönh. An den Wurzeln alter Ahorne in Mariahof, selten.

A. abtersus Schönh. An den Laubbäumen im Linderwalde, sehr selten.

Celiodes guttula Schönh. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf den Wiesen in Mariahof gesammelt, nicht häufig.

C. exiguus Rdtb. (*Curculio* Oliv.). Im Schwarzenbach an *Merenialis annua* öfters angetroffen.

Baridius T-album Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.). An den Ufern des Furt-Teiches einige Mal angetroffen.

B. chlorizans? Schönh. Bei den Schutthaufen auf *Chenopodium*, sehr selten.

Bagous frit Schönh. (*Rhynchænus* Gyllh.). An den Ufern der Bäche und auf den Mooswiesen, nicht häufig.

Trachodes hispidus? Schönh. (*Curculio* L.). Auf Birken im Linderwalde, nicht häufig.

Orchestes Lonicerae Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf den jungen Trieben von *Lonicera*, sehr häufig.

O. Rusci Rdtb. (*Curculio* Herbst). Auf Gesträuchen unter der Alpe, häufig.

O. pratensis Rdtb. (*Salix* Germ.). Auf der Weide nur 1 Paar Exemplare gefunden.

Tachyerges Salicis Schönh. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf den Weiden in Schwarzenbach, sehr häufig.

T. stigma Schönh. (*Rhynchænus Jota*, Gyllh., *Salix* Germ.). An den Ufern der Bäche, auf Gesträuchen und Weiden, häufig.

Phytobius velatus Schönh. (*Litodactylus* Rdtb.). In der Hungerlaeche an Wasserpflanzen, nicht häufig.

Tychius quinque-punctatus Germ., Rdtb. (*Curculio* L.). Auf mit kurzem Grase bewachsenen Wegen, sehr häufig.

Balaninus nucum Rdtb. (*B. gulosus* Germ., *Rhynchænus* Gyllh.). Auf Haselsträuchern am Fusse des Kalkberges, sehr häufig. Die Larve dieses Käfers lebt in den Haselnüssen, welche das Weibchen im Monate August, wo der Kern schon gross, die Schale aber noch weich ist, durchbohrt und ein Ei hineinlegt. Sobald die Larve gehörig erwachsen ist und sich verpuppen will, durchbohrt sie die Nuss und fällt auf den Boden, worin sie sich eine Höhlung macht, in der sie bis zum Monate Juli des künftigen Jahres ruht, und von wo sie dann als Käfer hervorkommt.

B. Brassicæ Rdtb. (*Rhynchænus salicivorus* Gyllh.). Auf Weiden in Mariahof, sehr häufig.

Anthonomus druparum Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh., *Curculio* Herbst). Im Garten an den Obstbäumen, häufig.

A. Pyri Schönh. An den Obstbäumen, besonders Holzäpfeln, nicht selten.

A. pomorum Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh.) Dieser hier häufig vorkommende Käfer ist den Obstbäumen sehr schädlich; denn er zerstört die Blüten der Aepfel- und Birnbäume. Das Weibchen dieser Käferart legt die Eier in die Blütenknospen und Blüten, und verursacht so das Kränkeln und Abfallen derselben.

A. incurvus Germ. (*Curculio* Pz.). Auf Obstbäumen, nicht häufig.

A. Ulmi Schönh. (*Rhynchænus avarus* Fabr.). An Gesträuchen, sehr selten zu finden.

A. Rubi Germ. (*Curculio* Herbst). Auf den Blüten der Apfelbäume, welchen er oft bedeutenden Schaden verursacht, nicht selten.

Ellescus bipunctatus Megerle (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf Gesträuchen, besonders auf Weiden, sehr häufig.

Grypidius Equiseti Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf moosigen Wiesen, nicht selten.

Dorytomus tortrix Germ. (*Rhynchænus* Gyllh.). Auf Gesträuchen um die Schlossteiche, selten.

D. pectoralis Germ. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf Weiden in Mariahof, selten.

D. majalis Germ. (*Curculio flavipes* Pz.). An blühendem Hollunder öfters angetroffen.

Dorytomus bituberculatus Rdtb. (*Rhynchænus* Zetterst.).
Im Schwarzenbache an Weiden, häufig.

D. acridulus Rdtb. (*Rhynchænus* Gyllh., *Curculio* Pz.).
Auf den Mooswiesen in Mariahof, selten.

D. minutus Dej. (*Eriirhinus* Schönh.). Nur 1 Exemplar
mit dem Schöpfer gefangen.

Magdalinus violaceus Schönh. (*Rhynchænus* Gyllh., *Cur-*
culio L.). In Wäldern auf blühenden Fichten und Kiefern, sehr
häufig; durch das Benagen der Blüten diesen Bäumen schädlich.

M. Cerasi Rdtb. (*Curculio* L.). Auf blühenden Gesträu-
chen sehr oft angetroffen.

M. Pruni Rdtb. (*Rhynchænus* Fabr.). Auf Obstbäumen,
besonders blühenden Kirschen und Pflaumen, selten.

Pissodes Hercynia Schönh. (*Curculio quadri-notatus* Pz.).
In Wäldern auf Lärchen und Fichten. Glücklicherweise ist dieser
den Nadelholzbeständen sehr schädliche Käfer, der durch das Be-
nagen die zarten Triebe zerstört, hier nicht häufig.

P. Pini Germ. (*Curculio Abietis* Ratzebg.). In
Nadelholzwäldern auf Fichten, nicht häufig. Die Larve dieses
schädlichen Käfers lebt unter der Rinde kranker oder gefällter
Fichten.

P. Picæ Illig. (*Curculio* Ratzebg.). In Wäldern auf
Kiefern, selten.

Larinus Sturnus Schüppel. (*Rhynchænus Fringilla*
Gyllh.). Auf Disteln, nicht selten.

L. Jaceæ Germ. (*Curculio* Pz.). Ebenfalls auf Disteln in
Mariahof, aber viel seltener als der *L. Sturnus*.

Lixus angustatus Schönh. (*Curculio* Herbst). Nur ein-
mal an den Ufern des Furt-Teiches angetroffen.

Otiorrhynchus planatus Germ. (*Curculio* Fabr.). In Wäl-
dern auf Fichten in den Monaten Juni und Juli, sehr häufig.

O. geniculatus Germ., Schönh. (*Curculio* Megerle). Auf
blühenden Gesträuchen und Doldengewächsen, häufig.

O. carinthiacus Germ. In unseren Wäldern auf jungen
Fichten und Lärchen, sehr häufig.

O. longicollis Schönh. Auf Gesträuchen, besonders Hasel-
sträuchern, sehr häufig.

O. villosopunctatus Schönh. Auf der Kühalpe an Zwerg-
fichten einige Mal angetroffen.

Otiorhynchus lepidopterus Germ. (*Curculio* Fabr.). Auf der Zirbisalpe, nicht selten.

O. gemmatus Germ. (*Curculio* L.). Auf Gesträuchen und Gräsern, sehr häufig.

O. hirticornis Germ. (*Curculio* Herbst). In Wäldern auf Birken, nicht selten. Diese Art nagt die zarten Knospen und Triebe ab und verursacht oft das Abdorren der jungen Pflanzen.

O. septentrionis Germ. (*Curculio setosus* Fabr.). Auf der Kühhalpe, sehr selten.

O. porcatus Rdtb. (*Curculio costatus* Fabr.). Auf der Zirbisalpe unter den Steinen, sehr häufig.

O. raucus Rdtb. (*Curculio* Fabr.). Auf den Alpen, aber sehr selten.

O. austriacus Rdtb. (*Curculio* Fabr.). Auf dem Nadelholze in Mariahof, sehr häufig.

O. ovatus Rdtb. (*Curculio* L.). Auf trockenen Grasplätzen, sehr selten.

O. Ligustici Germ. (*Curculio* L.). Auf blühenden Gesträuchen, nicht häufig.

O. orbicularis Germ. (*Curculio* Herbst). Unter Steinen in der Mariahofer Gegend, selten.

O. pulverulentus Germ. Auf Gesträuchen, sehr selten.

Tyloderes chrysops Schönh. (*Curculio* Herbst). Auf Fichten und Tannen, sehr selten.

Omius hirsutulus Germ. (*Curculio* Fabr.). Auf trockenen, sandigen Plätzen um Lind, selten.

Trachyphloeus crinaceus Rdtb. Unter Steinen auf sandigen Aeffern, selten.

Phyllobius oblongus Schönh. (*Curculio* Pz.). Auf Haselsträuchern, nicht selten.

Ph. calcaratus Schönh. (*Curculio* Fabr.). Auf verschiedenen Gesträuchen, nicht häufig.

Ph. Pyri Schönh. (*Curculio* Pz.). Auf Obstbäumen, nicht häufig.

Ph. argenlatus Schönh. (*Curculio* Pz., L.). Auf Haselsträuchern und jungen Birken, sehr häufig.

Ph. pineti? Rdtb. In Wäldern auf verschiedenen Gesträuchen, sehr selten.

Phyllobius sinuatus Schönh. (*Curculio* Fabr.). Auf Birken im Linderwalde, sehr häufig.

Ph. vespertinus Schönh. (*Curculio Mali* Gyllh.). Auf Obstbäumen in Mariahof, nicht selten.

Ph. viridicollis Schönh. (*Curculio* Pz.). Auf Ginster, Haselsträuchern und Weiden, häufig.

Phytonomus maculatus Rdtb. An den Ackerrainen auf Wollkraut öfters angetroffen.

Ph. palumbarius? Schönh. (*Hypera palumbaria* Germ.). Auf trockenen Grasplätzen, nicht häufig.

Ph. punctatus Schönh. (*Hypera punctata* Germ., *Rhynchanus* Gyllh.). Auf Kleeäckern, selten.

Ph. fasciculatus Schönh. (*Hypera fasciculata* Germ., *Rhynchanus fasciculosus* Gyllh.). Auf Kleefeldern, häufiger als der *Ph. punctatus*.

Ph. Polygoni Schönh. (*Hypera* Germ., *Rhynchanus* Gyllh.). Auf den Feldwegen am Knöterich, sehr häufig.

Ph. variabilis Schönh. (*Rhynchanus* Gyllh., *Curculio* Herbst). Auf trockenen Plätzen in niederem Grase, sehr häufig.

Ph. nigrirostris Schönh. (*Rhynchanus* Fabr.). Auf Getreideäckern, nicht selten.

Ph. dissimilis Schönh. (*Hypera* Germ., *Curculio* Herbst). Auf trockenen Grasplätzen, auf Feldwegen, nicht gar häufig.

Tropiphorus ochraceo-signatus Schönh. (*Bruchus cuprifer* Dahl.). Auf der Grebeuze unter Steinen, nicht häufig.

Plinthus Megerlei Schönh. (*Curculio* Pz.). Auf Alpen unter Steinen angetroffen.

Molytes germanus Schönh. (*Curculio fuscomaculatus* Fabr.). Auf Gesträuchen, besonders niedern Weichseln im Garten, sehr häufig.

Hylobius Abietis Schönh. (*Rhynchanus* Fabr., *Curculio Pini* L.). In Wäldern, nicht selten. Dieser Käfer ist den jungen Fichten sehr schädlich, denn er bonagt die Stämmchen bis auf das Holz, und legt die Eier unter die zarte Rinde, verursacht dadurch das Abdorren zahlloser Fichtenbäumchen.

H. pineti Schönh. (*Rhynchanus* Fabr.). Auf gefällten oder kranken Lärchen, sehr häufig.

Lepyryus colon Germ. (*Rhynchanus* Gyllh.). Auf Gesträuchen, besonders auf Weiden oft angetroffen.

Lepyrus binotatus Germ. (*Curculio* Fabr.). Auf verschiedenen
Gesträuchen, nicht selten.

Barynotus obscurus Germ. (*Curculio honoris* Herbst).
Unter Steinen auf Aeckern, nicht häufig.

Liophlaeus nubilis Germ. (*Curculio* Fabr.). Auf blühen-
dem Hollunder öfters gefunden.

L. lentus? Germ. Auf verschiedenen Gesträuchen, sehr selten.

Alophus triguttatus Schönh. (*Curculio melanocardius*
Herbst). Unter Steinen auf Getreidefeldern, nicht selten.

Cleonus sulcirostris Schönh. (*Curculio* L.). In Lind auf
der Ochsenweide unter Steinen, nicht selten.

C. marmoratus Schönh. (*Curculio* Fabr.). Im Frühjahre
in der Sandgrube, selten.

C. albidus Schönh. (*Curculio* Fabr.). In Mariahof auf
einem sandigen Acker nur 1 Exemplar gefunden.

Polydrusus alneti Germ. (*Curculio alneti* Fabr.). In
Erlenwäldern, sehr selten.

P. cervinus Germ. (*Curculio Iris* Fabr.). Auf Ge-
sträuchen, besonders jungen Birken, sehr häufig.

P. sericeus Rdtb. (*Curculio* Gyllh.). Auf Buchen und
jungen Birken, häufig.

P. flavipes Germ. (*Curculio* Gyllh.). Am Ufer des Baches,
auf jungen Erlen, nicht selten.

P. micans Germ. (*Curculio Pyri* L.). Im Garten auf
Rosengesträuchen oft angetroffen.

P. Chrysomela Schönh. Auf Gesträuchen, selten.

Clorophanus salicicola Germ. Auf Weiden, sehr selten.

Sitones octo-punctatus Schönh. (*Curculio caninus* Gyllh.).
Auf Feldwegen im kurzen Grase, sehr häufig.

S. vincatus Schönh. (*Curculio* L.). Auf Kleefeldern, nicht
selten.

S. Medicaginis Rdtb. Auf Aeckern, besonders aber auf
Kleefeldern, häufig.

S. tibialis Schönh. (*Curculio* Herbst). Auf Aeckern,
nicht selten.

S. hispidus Schönh. (*Curculio* Herbst). Auf Feldwegen
und Ackerrainen im kurzen Grase, sehr häufig.

S. brevicollis Rdtb. (*Sitona* Schönh.). Auf Aeckern, nicht
häufig.

Sitones lineellus Schönh. (*Curculio* Gyllh.). Auf Kleefeldern, selten.

S. discoideus Megerle. Auf Getreidefeldern, nicht selten.

Brachyderes incanus Schönh. (*Curculio* L.). In Kieferwäldern, häufig. Dieser Käfer überwintert unter der Baumrinde oder unter dem Moose, und ist im Frühjahr den zarten neuen Trieben schädlich.

Sciaphilus muricatus Schönh. (*Curculio* Fabr.). Auf sonnigen und sandigen Abhängen, sehr häufig.

Strophosomus Coryli Schönh. (*Curculio* Fabr.). Auf Gesträuchen bei der Marienkapelle, häufig.

St. faber Schönh. (*Curculio pilosus* Herbst.). Auf Ackerrainen unter Steinen, sehr selten.

Psalidium maxillosum Rdtb. (*Curculio* Fabr.). Auf Feldwegen unter Steinen oder im feinen Sande, nicht häufig.

Ramphus flavicornis Rdtb. (*Rhynchænnus pulicarius* Gyllh.). In Wäldern auf Birken, sehr häufig.

Apion Pomonæ Germ. (*Attelabus* Fabr.). Auf Gesträuchen, besonders auf dem Geisblatte, häufig.

A. æneum Germ. (*Attelabus* Fabr.). Im Garten auf Malva, nicht selten. Die Larve dieses kleinen Käferchens zerfrisst im Frühjahr die weichen und zarten Triebe der Käsepappel.

A. millum Schönh. Auf Wiesen in Mariahof mit dem Schöpfer gesammelt.

A. columbinum Germ. Auf Gesträuchen in Gärten, sehr selten.

A. brevirostre Germ. Auf Doldengewächsen einige Mal angetroffen.

A. simum Germ. Auf Wiesen mit dem Schöpfer gesammelt.

A. vernale Germ. (*Attelabus* Fabr.). Auf Nesseln, in Mariahof und Lind sehr gemein.

A. seniculus Germ. (*A. elongatum* Germ.) Auf verschiedenen Blüten angetroffen.

A. nigrifarse Germ. Auf Brombeer- und Himbeersträuchern, nicht häufig.

A. atomarium Germ. Mit dem Schöpfer auf Mooswiesen gesammelt.

A. frumentarium Rdtb. (*Curculio* L.). Auf Kleeäckern, sehr selten.

Apion miniatum Schönh. Auf Kleefeldern, besonders auf dem Wiesenkle, sehr häufig.

A. Vicia Germ. (*Attelabus* Payk.). Auf Getreideäckern, nicht selten.

A. flavipes (*Attelabus* Fabr.). Auf Kleefeldern sehr oft angetroffen.

A. Astragali Germ. (*Attelabus* Payk.). Auf Wiesen in Mariahof, sehr selten.

A. ebeninum Germ. Auf Wicken öfters angetroffen.

A. virens Germ. Auf verschiedenen Blüten in Mariahof, aber nur selten.

A. punctifrons Germ. Auf Getreidefeldern an den Ähren einige Mal gefunden.

A. morio Germ. Auf Nesseln in Gärten, nicht selten.

A. Gyllenhali Germ. Auf Wiesen in St. Lambrecht mit dem Schöpfer gesammelt.

A. pavidum Germ. Ebendasselbst, aber viel häufiger als *A. Gyllenhali*.

A. confluens Germ. (*A. stolidum* Gyllh.). Auf Johannisbeersträuchern, nicht häufig.

A. civicum Germ. Auf verschiedenen Blüten in Mariahof, nicht häufig.

A. punctigerum Kirby. (*Attelabus* Payk.). Auf Gesträuchen, selten.

A. vorax Germ. Auf Kleefeldern einige Mal angetroffen.

A. varipes Germ. Auf Doldengewächsen in Mariahof, nicht häufig.

A. minimum Germ. Auf Wiesen am Löwenzahn öfters angetroffen.

A. subulatum? Germ. An *Rumex pratensis*, selten.

Rhynchites Betulae Gyllh. (*Attelabus* Pz.) Auf Pappeln und Birken, nicht häufig.

Rh. planirostris Schönh. (*Attelabus* Fabr.). Auf Haselsträuchern, sehr selten.

Rh. auratus Schönh. (*Attelabus Bacchus* Pz.). Auf Birken und auf Obstbäumen, nicht häufig. Dieses Käferchen ist dem Laubholze sehr schädlich.

Rh. Bacchus Schönh. (*Curculio* L.) Auf Obstbäumen, besonders Aepfeln und Birnen, nicht häufig. Dieses Thierchen ver-

ursacht bedeutenden Schaden durch das Zerstören der Knospen und Blüten der Obstbäume.

Rhynchites nanus Pz. (*Attelabus* Payk.). Auf jungen Birken und Weiden, sehr selten.

Rh. Populi Rdtb. (*Curculio* L.). Auf der Zitterpappel und auf Weiden, sehr häufig.

Rh. cupreus Rdtb. (*Curculio* L.). Auf Erlen und Weiden, selten.

Rh. betuleti Gyllh. (*Attelabus* Fabr.). Auf Weiden, nicht selten.

Rh. pauxillus Germ. Auf jungen Birken im Linderwalde, nicht selten.

Rh. germanicus? Herbst. (*Rh. minutus* Gyllh.). Auf verschiedenen Gesträuchen, selten.

Apoderus Coryli Oliv. (*Attelabus* L.). Auf Haselsträuchern, sehr häufig.

Anthribus albinus Gyllh. Unter der Rinde modernder Erlen und Birken, sehr selten.

Platyrhinus latirostris Gyllh. (*Anthribus* Fabr.). Unter der Rinde morscher Erlen und Eschen, sehr selten.

Tropideres albirostris Rdtb. (*Anthribus* Fabr.). Auf jungen Birken und Weiden, selten anzutreffen.

Brachylarsus scabrosus Schönh. (*Anthribus* Fabr.). Auf blühenden Gesträuchen, selten.

Bruchus granarius Gyllh. Auf Erbsen- und Wickenfeldern, nicht häufig. Dieser Käfer schadet den Hülsengewächsen durch das Legen der Eier in die noch kleinen und zarten Früchte. Die Larve lebt und verwandelt sich in der Frucht und verlässt solche, grösstentheils ausgehöhlt, als Käfer.

B. marginellus Rdtb. Auf Hülsengewächsen, sehr selten.

B. olivaceus Germ. Auf Wicken- und Erbsenfeldern, sehr selten.

B. Cisti Gyllh. Auf blühenden Doldengewächsen, nicht selten.

Fam. Cerambyces.

Spondylis buprestoides Fabr. Unter der Rinde morscher Abornie in Mariahof, nicht selten.

Ergates faber Servill. (*Prionus* Fabr.). Unter dem Moose an den Wurzeln alter Laubbäume, nicht selten.

Prionus coriarius Pz. Im Moder alter Weiden und Ahorne, häufig.

Hammacherus cerdo Megerle (*Cerambyx* Fabr.). Auf blühenden Gesträuchen, nicht selten.

Rosalia alpina Servill. (*Cerambyx* L.). Auf frisch gefälltem Holze auf der Kühhalpe, selten.

Aronia moschata Servill. (*Cerambyx* L.). Auf Weiden bei Lind, sehr selten.

Saphanus spinosus Megerle (*Callidium* Fabr.). An den Wurzeln der Bäume, unter dem Moose, sehr häufig.

Phymatodes variabilis Mulsant (*Callidium* Gyllh.). Auf frisch gefälltem Holze sehr häufig. Diese Käferart ist sowol in der Färbung, als auch in der Grösse sehr veränderlich.

Callidium violaceum Fabr. (*Cerambyx* L.). Auf Holzplätzen bei dem gescheiterten Holze, häufig.

Semanotus undatus Mulsant (*Callidium* Fabr., *Cerambyx* L.). Auf Baumstücken bei dem ausfliessenden Saft.

Criocephalus rusticus Mulsant (*Cerambyx* L.). In alten und morschen Stöcken der Fichten und Lärchen, häufig.

Asemum striatum Escholtz. (*Cerambyx* L.). Bei Holzlagern, nicht selten.

Isarthron luridum Dej. (*Cerambyx* L.). Bei Bretter- und Scheiterholz-Vorräthen, sehr häufig.

Hylotrupes bajulus Servill. (*Callidium* Gyllh.). Auf gefällten Bäumen in den Fichten- und Lärchenwäldern, sehr selten.

Olytus arcuatus Gyllh. (*Leptura* L.). Bei Holzlagern in Mariahof, sehr selten.

C. mysticus Gyllh. (*Callidium* Pz., *Leptura* L.). Auf blühendem Hollunder, sehr häufig.

C. Rhamni Rdtb. (*Callidium temesicnse* Koll.). Auf den Alpen an gefälltem Nadelholze, selten.

C. arietis Gyllh., Rdtb. (*Leptura* L.). Auf gescheitertem Holze, sehr selten.

C. licitatus Rdtb. (*Cerambyx* L., *Callidium hafniense* Pz.). Bei Brettvorräthen öfters angetroffen.

C. plebejus Gyllh. (*Callidium* Oliv.). Auf Doldengewächsen und blühenden Gesträuchen, sehr selten.

Obrium brunceum Megerle (*Saperda* Pz.). Auf blühendem *Viburnum Opulus* und *Crataegus Oxyacantha* einige Mal angetroffen.

Necydalis minor L. (*Molorchus dimidiatus* Fabr.). Auf blühendem Hollunder und auch auf Doldengewächsen, sehr häufig.

Acanthoderes varius Servill. (*Lamia* Fabr.). Bei Holzvorräthen, sehr selten.

Astynomus adilis Dejean. (*Acanthocinus adilis* Pz.). Auf gefältem Nadelholze in Mariahof, selten.

Leiopus nebulosus Servill. (*Lamia* Pz.). Bei Holzlagern, sehr selten.

Pogonocherus hispidus Megerle (*Lamia* Gyllh.). Auf Nadelholz in niederen Wäldern, selten.

P. fascicularis Megerle (*Cerambyx fasciculatus* Fabr.). In jungen Nadelholz-Beständen, nicht häufig.

Monochamus sutor Megerle (*Lamia* Gyllh.). In den sonnseitigen Nadelholzwäldern, häufig.

Mesosa curculionoides Megerle (*Lamia* Pz.). Auf Nadelholz in den Mariahofer Wäldern, sehr selten.

Dorcadion morio Schönh. (*Lamia* Fabr.). Auf sandigen Aekerrainen, sehr selten.

D. fulvum Dalm. (*Lamia* Herbst) Auf Feldwegen im kurzen Grase, sehr selten.

D. rufipes Dalm. (*Lamia* Pz.). Im Frühjahr auf Wegen und alten Mauern, sehr selten.

Saperda populnea Fabr. (*Cerambyx* L.). Auf jungen Pappeln und Birken, sehr häufig.

S. carcharias Fabr. (*Cerambyx* L.). Auf Pappeln und Weiden, sehr selten.

S. scalaris Pz. (*Cerambyx* L.). Auf Doldenblüten und auch auf blühendem Hollunder einige Mal angetroffen.

Tetrops prausta Rdtb. (*Saperda* Gyllh.). Auf Gesträuchen, besonders blühenden Kirschbäumchen im Garten, sehr häufig.

Oberca oculata Megerle (*Saperda* Gyllh.). Auf der Heckenkirsehe in der kleinen Parkanlage bei der Marienkapelle, sehr häufig. Die Larve dieses Käfers lebt in dem dickern Holze dieses Strauches. Die Haupt- und Seitentriebe desselben sind oft gänzlich durchlöchert und der schöne, aber hier seltene Strauch ist bis auf die Wurzeln zerstört.

O. linearis Megerle (*Saperda* Gyllh.). Auf Gesträuchen und jungen Weiden, sehr selten.

Phytecia affinis Dej. (*Saperda* Pz.). In der Gegend von Lind auf jungen Birken einige Mal angetroffen.

Ph. lincola Dej. (*Saperda* Fabr.). In Wäldern auf trockenen Grasplätzen, nicht häufig.

Agapanthia angusticollis Servill. (*Saperda* Schönh.). Auf Disteln in Mariahof, häufig.

Rhamnusium Salicis Megerle (*Rhagium* Fabr.). Auf Pappeln nur 1 Paar Mal angetroffen.

Rhagium bifasciatum Fabr. In Nadelholzwäldern, nicht häufig.

Rh. indagator Fabr. In Fichtenwäldern, häufig. Die Larve dieses Käfers lebt unter der Rinde kranker oder gefällter Fichtenbäume, wo sie sich in einem aus feinen Holzspänen gebildeten Cocon verpuppt. Der ausgebildete Käfer verursacht den Nadelholzwäldern durch das Benagen der zarten Knospen und Triebe grossen Schaden.

Rh. inquisitor Fabr., Gyllh. (*Cerambyx* L.). An Holzplätzen auf dem frisch gescheiterten Holze, nicht selten.

Rh. mordax Fabr., Gyllh. Auf gefällten Laubhölzern, sehr selten.

Toxotus cursor Megerle (*Rhagium noctis* Pz.). Bei Mariahof auf blühenden Gesträuchen und besonders auf den Doldenblüten, sehr häufig.

T. meridianus Megerle (*Leptura* Gyllh.). Auf Gesträuchen und Blüten, sehr häufig.

T. dispar Rdtb. (*Rhagium* Pz.). Auf blühenden Gesträuchen in Lind, sehr selten.

T. quadri-maculatus Megerle (*Pahyta* Pz.). Auf blühenden Doldengewächsen, nicht häufig.

T. lamed Rdtb. (*Pahyta* Dej., *Leptura* Gyllh.). Auf Schirmblumen bei der Ruine Stein, sehr selten.

Pachyta octo-maculata Megerle (*Leptura sex-maculata* Pz.). Auf blühenden Doldengewächsen, sehr häufig.

P. strigilata Rdtb. (*Leptura* Fabr.). Im Monate Juli auf Alpenwiesen, sehr selten.

P. virginea Rdtb. (*Leptura* L.). Auf Blüten in Mariahof, sehr häufig.

P. collaris Rdtb. (*Leptura* Pz.). Auf Doldenblüten, nicht häufig.

Strangalia nigra Servill. (*Leptura* Fabr.). Auf dem spanischen Flieder, häufig.

St. aurulenta Servill. (*Leptura* Pz.). Auf Doldenblüten, sehr selten anzutreffen.

St. septem-punctata Servill. (*Leptura* Pz.). Auf Wiesen um Mariahof; nur 1 Exemplar gefunden.

St. armata Servill. (*Leptura* Gyllh.). Auf der Schafgarbe oft angetroffen.

St. attenuata Servill. (*Leptura* L.). Auf Blüten in Mariahof, sehr häufig.

St. melanura Servill. (*Leptura* L.). Auf blühenden Peucedaneen, sehr gemein.

St. bifasciata Rdtb. (*Leptura cruciata* Oliv.). Auf Blüten, sehr selten.

St. annularis? Rdtb. (*Leptura* Fabr.). Auf blühendem Hollunder, selten anzutreffen.

Leptura rubro-testacea Gyllh., Rdtb. (*L. testacea* Pz., L.). Auf Doldenblüten und blühendem Hollunder, häufig.

L. scutellata Pz. Auf blühenden Doldengewächsen, selten anzutreffen.

L. tomentosa Fabr. Auf *Valeriana officinalis*, selten.

L. cincta Rdtb. (*L. limbata* Oliv.). Auf Chrysanthemum, selten.

L. sanguinolenta Fabr., Oliv. Auf blühenden Peucedaneen, nur selten anzutreffen.

Grammoptera maculicornis Rdtb. (*Leptura* Gyllh.). Auf blühenden Doldengewächsen, nicht häufig.

G. lurida Rdtb. (*Leptura* Fabr.). Auf dem blühenden Hollunder, selten.

G. laevis Rdtb. (*Leptura* Fabr.). Auf *Scabiosa arvensis* in Mariahof, nicht häufig.

G. ruficornis Rdtb. (*Leptura* Pz.). Auf Doldenblüten sehr selten.

Fam. Donacia.

Donacia Lemnae Fabr. (*D. vittata* Pz.). An warmen sonnigen Tagen auf den breiten Blättern der Scirose in stehenden Wässern, sehr häufig.

Donacia brevicornis Gyllh. An den Ufern der Teiche auf dem Schilf sehr oft angetroffen.

D. Sagittariae Fabr. (*D. collaris* Pz.). Auf Wasserpflanzen in den Teichen bei Mariahof, nicht selten.

D. Menyanthidis Fabr. (*D. clavipes* Pz.). Bei der Hungerlaeche und dem Dürnberger Moose auf Galium, selten.

D. sericea Rdtb. (*D. micans* Pz.). In Teichen auf den Blättern der Wasserpflanzen, sehr häufig.

D. discolor Gyllh. Auf den Mooswiesen in St. Lambrecht und Mariahof, sehr gemein.

D. semicuprea Rdtb. (*D. simplex* Fabr.). In den Teichen auf dem Kalnus sehr oft angetroffen.

D. tersata Pz. Auf Wasserpflanzen an den Ufern unserer Bäche, nicht häufig.

D. crassipes Rdtb. (*D. striata* Pz.). In den grössern Teichen auf den Blättern der Seerose, sehr häufig. In den Sommermonaten sah ich an schönen Tagen eine grosse Anzahl dieser goldglänzenden, prächtigen Käfer, wie sie von Blatt zu Blatt schwärmten, oder auf diesen ausruhend, von den schwachen Wellen sich schaukeln liessen.

NB. Die Käfer dieser Gattung scheinen eine Säure zu besitzen, welche die messingenen Nadeln sehr angreift und die Bildung des Grünspans ungemein befördert. Um die angespiessenen Donacien mehrere Jahre in gutem Zustande zu erhalten, sollen dieselben, bevor sie in die Sammlung eingeräumt werden, ganz vorzüglich getrocknet werden, denn sonst zerstört der in grosser Menge sich bildende Grünspan in kurzer Zeit den Körper des Käfers.

Fam. Chrysomelæ.

Orsodacna Cerasi Oliv. Dieser in Bezug der Färbung sehr veränderliche Käfer ist auf blühendem Flieder nur selten anzutreffen.

Zeugophora flavicollis Suffrian (*Auchenia* Marscham.). Auf blühenden Weiden nur ein einziges Mal gefunden.

Lema Asparagi Gyllh. (*Chrysomela* L.). In Gärten auf dem blühenden Spargel, nicht häufig.

L. merdigera Suffrian (*Crioceris* Pz.). Auf der weissen Lilie, häufig.

L. duodecim-punctata Suffrian (*Crioceris* Pz.). Auf dem Spargel, sehr selten.

Lema puncticollis Rdtb. (*Crioceris* Curtis B. E.). Auf lilienartigen Pflanzen, nicht häufig.

L. cyanella Suffr. (*Chrysomela* L.). Auf der Türkenbund-Lilie einige Mal angetroffen.

L. melanopa Pz. (*Chrysomela* L.). Auf dem Spargel, sehr selten.

Cassida equestris Pz. (*C. viridis* L.). Auf den Blättern des Wiesen-Sauerampfers, sehr häufig.

C. hemisphaerica Suffr. Auf Chrysanthemum, nicht selten.

C. nebulosa Suffr. Auf verschiedenen Pflanzen in Mariahof oft angetroffen.

C. vibex Suffr. Auf einer Distel nur ein einziges Mal gefunden.

C. rubiginosa Suffr. (*C. viridis* Fabr.). Auf Getreidefeldern an dem noch kurzen Hafer sehr oft gesehen.

C. nobilis Suffr. (*C. pulchella* Pz.). Boim Abstreifen der Wiesen nur 1 Exemplar bekommen.

C. denticollis Suffr. In moosigen Wiesen auf den Blättern der Riedgrässer, selten anzutreffen.

C. margaritacca Fabr. Auf Wiesen-Salbei, selten.

C. ferruginea Suffr. An einem Birkenstamme bei dem ausfließenden Saft angetroffen.

C. stigmatica? Suffr. Nur 1 Exemplar mit dem Schöpfer bekommen.

Adimonia rustica Rdtb. (*Galeruca* Fabr.). Auf Ackerrainen im kurzen Grase, selten.

A. Tanacetii Rdtb. (*Chrysomela* L.). Auf Feldwegen in Mariahof, sehr häufig.

A. Caprae Rdtb. (*Galeruca* Gyllh.). Auf Weiden und Pappeln, sehr häufig.

Aglastica Alni Chev. (*Galeruca* Pz.). Auf Erlengesträuch, sehr selten.

Galeruca Viburni Gyllh. Auf blühenden Gesträuchen häufig, aber auch auf den blühenden Doldengewächsen oft anzutreffen.

G. calvariensis Geoffr. (*Galeruca Lythri* Gyllh.). In moosigen Wiesen auf Lythrum, nur selten zu finden.

Luperus flavipes Rdtb. (*Chrysomela* L.). In schattigen Orten auf jungen Erlen, nicht selten.

Luperus caeruleescens Geoffr. (*Crioceris* Duftsch.). Auf verschiedenen Gesträuchen, häufig.

Haltica olivacea Pz. (*Galeruca* Fabr.). Im Garten auf den Gemüsebeeten sehr häufig. Dieses kleine Käferchen, hier „Erdflie“ genannt, verursacht in trockenen Jahren den zarten Kraut- und Kohlpflanzen sehr grossen Schaden.

H. ferruginca Rdtb. (*H. exoleta* Illig.). Auf den Aeckern in Mariahof, nicht selten.

H. cyanescens Duftsch. Auf der Zirbisalpe an den Blättern des Eisenhutes in grosser Anzahl getroffen.

H. Helxinis Duftsch. (*Chrysomela* Fabr.). Auf Weiden und jungen Pappeln, häufig.

H. nitidula Duftsch. (*Chrysomela* Fabr.). Auf trockenen, sandigen Grasplätzen, sehr selten.

H. atra Rdtb. (*H. melana* Illig.). In Gärten auf den Blättern des Jasmins dann und wann angetroffen.

H. nemorum Duftsch. (*Chrysomela* L.). Auf den Rübenäckern leider zu häufig. Bei anhaltend trockenem Wetter wird nicht selten die ganze Rübenansaat vernichtet; denn die zarten Rübenpflänzchen werden von einer grossen Anzahl dieser Käferchen angefallen und in kurzer Zeit verzehrt, wenn nicht ein ergiebiger und anhaltender Regen diese kaum sichtbaren Feinde vertreibt und das schnellere Wachsen der Pflanzen befördert.

H. vittula Rdtb. Auch auf Aeckern in der Gesellschaft der *H. nemorum*, aber nicht so zahlreich.

H. flexuosa Duftsch. In den Krautgärten den jungen Pflanzen schädlich, aber bei uns nicht häufig.

H. Euphorbiae Duftsch. (*Crioceris* Fabr.). Auf *Euphorbia* und *Verbascum* sehr häufig.

H. Campanulae Rdtb. Auf Wiesen und Weiden an Glockenblumen sehr oft gefunden.

H. Lepidii Pz. Auf den Blüten der Kresse sehr oft getroffen.

H. Salicariae Rdtb. (*Galeruca* Payk.). An den Ufern der Bäche auf verschiedenen Pflanzen, sehr selten.

H. cyanella Rdtb. Auf Braunwurzblüten oft in sehr grosser Anzahl angetroffen.

Longitarsus tabidus Rdtb. (*Haltica* Illig.). Auf Wiesen und Aeckern in Lind an verschiedenen Gewächsen, sehr häufig.

Longitarsus nigriceps Rdtb. Auf trockenen Triften im kurzen Grase, nicht selten.

L. atricilla Gyllh. (*Chrysomela* L.). Beim Abstreifen der Wiesen in Mariahof sehr oft gefunden.

L. parvulus? Rdtb. (*Haltica* Gyllh.). Auf den Feldwegen im kurzen Grase, sehr häufig.

L. pratensis Rdtb. (*Haltica* Pz.). Auf Haselsträuchern und andern Gewächsen, sehr häufig.

L. melanocephalus Rdtb. (*Haltica* Schönh.). Auf den Blättern der Gartenresede sehr oft gefunden.

L. Verbasci Rdtb. (*Haltica* Pz.). Auf Verbascum oft in grosser Anzahl angetroffen.

L. lutescens Rdtb. (*Haltica* Gyllh.). Auf trockenen Grasplätzen, selten zu sehen.

L. luridus Rdtb. (*Haltica* Oliv.). Auf den Blättern des Spinats in Gärten, besonders im Frühjahr, nicht selten.

L. analis Creutz. (*Haltica* Duftsch.). An den Ufern der Bäche an verschiedenen Gewächsen, nicht selten.

L. holsaticus Rdtb. (*Chrysomela* L.). Beim Abstreifen der Wiesen sehr oft gefunden, aber auch auf den Blättern der Rettigarten nicht selten.

Psylliodes Hyoscyami Latr. (*Haltica* Gyllh.). In Krantgärten an den Blättern der Kraut- und Kohlpflanzen. Dieser den Gemüsegärten schädliche Käfer ist hier nicht häufig.

P. attenuata Rdtb. Auf den Blättern und Blüten des Leins einige Mal angetroffen.

P. chrysocephala Rdtb. (*Chrysomela* L.). In Mistbeeten auf Pflanzen, sehr selten.

Plectroscelis dentipes Rdtb. (*Haltica* Duftsch.). Auf Rübenäckern öfters in grosser Anzahl gefunden.

Dibolia femoralis Ziegler. Beim Abstreifen der Wiesen in Mariahof nur 1 Paar Exemplare gefunden.

Sphaeroderma testacea Rdtb. (*Chrysomela* Fabr.). Auf jungen Weiden, selten.

Apteropoda ciliata Rdtb. (*Haltica Hederae* Illig.). Im Garten auf den Blättern des Spinats, selten zu treffen.

Timarcha coriaria Megerle (*Chrysomela* Fabr.). Auf Aeckerrainen und Feldwegen im weichen kurzen Grase, sehr selten.

Timarcha tenebricosa Megerle (*Chrysomela laevigata* Duftsch.). In Wäldern auf Galium, nicht häufig. Die dicke, violett und gelb gezeichnete Larve verpuppt sich in der Erde.

T. metallica Rdtb. (*Chrysomela* Fabr.). Unter Steinen und hohl liegenden Brettern einige Mal angetroffen.

T. globosa? Megerle. Auf der Kühälpe unter flachen hohl liegenden Steinen, nicht selten.

Chrysomela sanguinolenta L. Auf Haselsträuchern und jungen Weiden, häufig.

Ch. fastuosa Pz. An den Ufern der Bäche auf verschiedenen Gewächsen, sehr häufig.

Ch. staphylea Gyllh. Auch häufig, besonders unter alten, auf der Erde hohl liegenden Brettern oder Holzstücken.

Ch. rufa Megerle. Auf den Alpen unter Steinen, seltener als die *Ch. staphylea*.

Ch. crassimargo Illig. Auf Weideplätzen im kurzen Grase, nicht häufig.

Ch. polita Duftsch. Auch im Grase zu finden, aber sehr selten.

Ch. graminis Gyllh. Auf dem Boretseh und auf Laminium öfters gefunden.

Ch. violacea Fabr. Auf nassen Wiesen, besonders an den Wassergräben, nicht selten.

Ch. gattlingensis Pz. Auf den Blättern der Dotterblume oft getroffen.

Ch. cerealis L. Dieser prachtvolle Käfer kommt auf Getreidefeldern und an den Ufern der Bäche auf verschiedenen Gewächsen sehr häufig vor.

Ch. marginata Pz. Auf moesigen Gründen und an Wassergräben, nicht häufig.

Ch. varians Pz. Auf Getreidefeldern an den Blättern des Hafers sehr häufig, aber auch an andern Gewächsen oft anzutreffen.

Ch. geminata Duftsch. An den Ufern der Bäche oft gesammelt.

Ch. phalerata Illig. Auf hochgelegenen Wiesen an *Callia alpina* sehr häufig.

Ch. caerulea Megerle. Auf den Alpen an den Rändern der Quellen öfters gesammelt.

Chrysomela luctuosa Duftsch. Auf Bergwiesen an den Blättern des Sauerampfers, sehr häufig.

Ch. islandica Andersch. Auf der Zirbisalpe an verschiedenen Pflanzen getroffen.

Ch. Megerlei? Duftsch. (*Ch. alternans* Pz.). Auf sandigen Ackerrainen und Feldwegen in kurzem Grase, sehr häufig.

Ch. gloriosa Duftsch. Auf Alpen an den Rändern der Quellen, nicht häufig.

Ch. corulco-lincata Duftsch. Auch auf Alpen, aber viel seltener, als *Ch. gloriosa*.

Ch. hæmoptera Rdtb. (*Ch. Hottentotta* Pz.). Im Niederwalde unter hohlliegenden Steinen und Holzstößen, selten.

Ch. Schach Pz. Im Frühjahr unter der Rinde eines alten Fichtenstammes gefunden. Eines der gefundenen Exemplare hat auf der blanken Scheibe des Halsschildes zwei in der Richtung der Augen liegende Grübchen.

Lina populi Megerle (*Chrysomela* L.). Auf Weiden und Zitterpappeln, sehr häufig. Die gelblich-grau und schwarz gezeichnete Larve verpuppt sich auf den Bäumen.

L. Tremulæ Rdtb. (*Chrysomela* Fabr.). Auf Zitterpappeln und Weidengesträuchen, seltener als *L. Populi*.

L. ancea Rdtb. (*Chrysomela* L.). Auf Triften an verschiedenen Gesträuchen, sehr selten.

Phratora Vitellina Rdtb. (*Chrysomela* Duftsch.). Auf jungen Birken, Weiden und Pappeln, manches Jahr in so grosser Anzahl, dass sie durch das Benagen der Blätter den Bäumen schadet.

Plagiocera Armoracia Rdtb. (*Chrysomela* Pz.). Auf Weiden und Zitterpappeln, nicht besonders häufig.

Phædon graminicola Rdtb. (*Chrysomela* Duftsch.). In Niederwaldungen, besonders auf sonnigen Abhängen an Polygala, nicht selten.

Ph. Cochleariæ Rdtb. (*Chrysomela* Fabr.). Beim Abstreifen der Kleefelder und Brachen einige Exemplare gefunden.

Ph. carniolicus Megerle (*Chrysomela* Duftsch.). Auf Wiesen in Mariahof, sehr selten.

Gonioctena sex-punctata Rdtb. (*Chrysomela* Pz.). Auf Kleefeldern und auch auf niederen Gebüschern einige Mal getroffen.

Gonioctena dispar Rdtb. (*Chrysomela* Payk.). Auf Gesträuchen, nicht selten. Die Varietät mit röthlich-gelbbrauner Färbung einige Mal auf Weidengebüschen angetroffen.

G. rufipes Rdtb. (*Chrysomela flavipes* Duftsch.). Auf Triften an niederen Gesträuchen, sehr selten.

G. viminalis Rdtb. (*Chrysomela Baaderi* Pz., *Chrysom. tibialis* Duftsch.). Auf Weiden und Haselsträuchern, sehr häufig.

Gastrophysa Polygoni Rdtb. (*Chrysomela* L.). Auf Feldwegen an *Polygonum aviculare*, sehr häufig.

Crysochus pretiosus Rdtb. (*Eumolpus* Fabr.). Auf Hasel- und Weidengesträuchen, nicht häufig.

Clythra quadri-punctata Gyllh. (*Chrysomela* L.). Auf jungen Weiden, Birken und Zitterpappeln, sehr häufig. Diese Käferart ist dem jungen Laubholze schädlich, denn in manchen Jahren werden von ihr die angefallenen Bäume völlig entblättert.

Lachnaia longipes Rdtb. (*Clythra* Fabr.). Auf Gebüschern und besonders auf jungen Pappeln zu finden.

Labidostomis tridentata Dej. (*Clythra* Pz.). Auf Gebüschern an den Ufern der Teiche, selten.

L. pilicollis Dahl. Auf Gesträuchen, selten zu finden.

L. longimana Rdtb. (*Clythra* Gyllh.). Auf jungen Pappeln und Weiden einige Mal angetroffen.

Coptocephala scopulina Küst. (*Clythra* Fabr.). Auf blühenden Gesträuchen in Mariahof, nur selten vorkommend.

Cheilotoma bucephala Dej. (*Clythra* Fabr.). Auf blühendem Weissdorn öfters gefunden.

Cyaniris cyanea Rdtb. (*Clythra* Fabr.). Auf blühenden Doldengewächsen, dann auf Gesträuchen, besonders aber auf dem Haselstrauch sehr häufig vorkommend.

C. affinis Rdtb. Auf verschiedenen Blüten, sehr häufig.

Pachybrachys hieroglyphicus Rdtb. (*Cryptocephalus* Fabr.). Auf Gesträuchen, besonders jungen Weiden, zu finden.

Cryptocephalus Coryli Fabr. (*C. Vitis* Pz.). Auf Weiden und Haselsträuchern, nicht häufig.

C. cordiger Suffr. (*Chrysomela* L.). Auf Blüten, nur einige Mal angetroffen.

C. variabilis Rdtb. Auf Weiden und Pappeln, sehr selten.

C. sex-punctatus Suffr. In manchen Jahren auf verschiedenen Gesträuchen sehr häufig.

Cryptocephalus violaceus Fabr. Auf Wiesen an Blüten, sehr häufig.

C. sericeus Suffr. An sonnigen Tagen im Juli auf Chrysanthemum in grosser Anzahl zu finden.

C. aurcolus Suffr. Auf Compositen, sehr häufig.

C. Hypochæridis Suffr. (*Chrysomela* L.). Auf Wiesen an Hypochæris und an andern Compositen, sehr gemein.

C. gracilis Pz. Auf dem Geisblatt und auf Haselgebüsch einige Mal getroffen.

C. flavipes Pz. Auf Weiden und Pappeln oft in sehr grosser Anzahl vorkommend.

C. nitidulus Suffr. Auf Blüten, sehr selten.

C. amœnus Croutz. Beim Abstreifen der Wiesen nur 1 Paar Exemplare gefunden.

C. bipustulatus Rdtb. (*C. biguttatus* Herbst). Auf den Haselsträuchern, nicht selten.

C. elongatulus Rdtb. (*C. tessellatus* Germ.). Auf den Blättern und Blüten des Pfeifenstrauches einige Mal gefunden.

C. virens Suffr. Im Juni auf Wiesen und Brachen, sehr selten.

C. geminus Dej. Beim Abschütteln der Gesträuche nur 1 Paar Exemplare bekommen.

C. bipunctatus Pz. (*C. lincola* Fabr.). Auf Gebüschern dann und wann zu treffen.

C. marginatus Fabr. Ich habe dieses schöne Käferchen auf Geisblattgebüsch gefunden.

C. Hübneri Fabr. Beim Abstreifen der Wiesen, auf welchen sehr viele Doldengewächse blühen, 1 Paar Exemplare gefunden.

C. strigosus Illig. In niederen Triften auf verschiedenen Gewächsen, sehr selten.

C. pygmaeus Pz. Auf verschiedenen Gosträuchern, sehr selten. Die Käfer dieser Gattung ziehen bei der leisesten Ahnung einer Gefahr die Füsse an sich und fallen auf den Boden, wo sie aber eiligst zu entfliehen trachten.

Fam. Coccinellæ.

Chilocorus renipustulatus Rdtb. (*Coccinella* Pz.). Dieses schöne Thierchen findet man auf den Blättern der Weiden und

der Ahorne öfters, wo es von den darauf vorkommenden Blattläusen lebt.

Hyperaspis campestris Rdtb. (*Coccinella frontalis* Schneider). In Gärten auf Rosengebüsch unter den darauf lebenden Blattläusen, nicht häufig.

Scymus analis Mulsant (*Coccinella* Fabr.). Auf Gesträuchen und Blüten in Mariahof, nicht selten.

S. nigrinus Rdtb. (*Coccinella* Gyllh.). In Wäldern auf jungen Fichten. Im Frühjahr werden hier die zarten Triebe der Fichten oft von einer Unzahl brauner, behaarter Blattläuse befallen, und unter diesen habe ich das Käferchen und die Larve davon oft gefunden.

S. pygmaeus Kugl. (*Coccinella parvula* Fabr.). In Krautgärten auf den Blättern des noch zarten Kohls unter den bläulich-grauen Blattläusen, die ihnen zur Nahrung dienen, nicht häufig.

S. Abietis Mulsant (*Coccinella* Payk.). In Wäldern fand ich dieses Käferchen öfters auf den von Blattläusen strotzenden jungen Zweigen der Fichten, welches mit grosser Begierde die jungen Blattläuse verzehrte und so der ungeheueren Vermehrung derselben entgegenwirkte.

S. marginalis Rdtb. (*Coccinella* Pz.), Dieses Käferlein findet man manches Mal auf Weiden, wo es unter den reihenweise auf den jungen Zweigen sitzenden gelben Blattläusen herumspaziert und die zarten Jungen sich zur Nahrung aussucht.

Coccinella tredecim-punctata L. Dieses eirunde Marienkäferchen fand ich dann und wann auf Gesträuchen und auf Blüten in Gärten.

C. quatuor-pustulata Pz. Auf den Blättern der Obstbäume bei den darauf vorkommenden Blattläusen, nicht selten.

C. quinque-punctata Pz. Auf Gesträuchen, nur sehr selten anzutreffen.

C. M-nigrum Illig. (*C. livida* De-Geer). In Wäldern, auf Fichten öfters angetroffen.

C. dispar Herbst (*C. bipunctata* Gyllh.). Auf Pappeln, sehr häufig. Die dunkelgrauen, schwarzgelb gezeichneten Larven leben unter den Blattläusen, welche auf den Blättern der Pappeln sehr zahlreich vorkommen, und verpuppen sich sehr oft unter dem nämlichen Blatte, auf welchem sie eine Unzahl von Blattläusen vorzohnten. Die Puppe ist schwarzgelb.

Coccinella conglomerata Fabr. Auf Weiden und Gesträuchen, nicht häufig.

C. microglyphica Illig. Auf Fichten und Kiefern einige Mal gefunden.

C. oblongo-punctata L. In Wäldern auf dem Erlenholze, wo sie von den darauf verkommenden Blattläusen leben.

C. sedecim-guttata L. Auf Gesträuchen und Bäumen, besonders auf Pappeln. Im Juni findet man sowohl an den Blättern, als auch auf den zarten Spresen der Pappeln blasenartige Erhöhungen, in welchen sich grosse Mengen von Blattläusen befinden, und bei diesen Nestern fand ich oft das schöne Käferchen.

C. quatuordecim-guttata L. Diese Species kommt auch auf Pappeln und Weiden vor und zwar viel häufiger, als die *C. sedecim-guttata*.

C. ocellata L. In Wäldern sowohl auf Laub-, als auch auf Nadelbäumen. In den Monaten Juni und Juli findet man auf Kiefern und noch häufiger auf Erlen die dunkelgrauen, schwarz und weiss gezeichneten Larven dieses Käfers. Die Larven, welche auf jedem Leibesringel 6 schwarze und am 4. und 5. Ringel noch ein gelbes Dörnchen haben, verwandeln sich in eine gelblich-graue Puppe mit schwarzen Punkten. Die Larven und Käfer leben von Blattläusen.

C. globata Rdtb. (*C. 14-punctata* L.). Auf Resengebüschen, nicht häufig.

C. variabilis Pz. Auf den Blättern verschiedener Bäume und Sträucher, selten. Besonders zahlreich ist aber in warmen, trockenen Jahren die

C. septem-punctata L. Ich beobachtete dieses Käferchen, wie es auf einer Weizenähre die grünlichen Blattläuse mit wahrer Wuth packte und mehrere Stücke davon nach einander verzehrte. Die Larve dieses nützlichen Thierchens lebt auf verschiedenen Kräutern unter den Blattläusen, sie ist 3—5^{'''} lang, dunkelgrau, mit vielen kurzen Borstenhaaren und schwarzgelben Höckern besetzt, und verwandelt sich in eine gelbe Puppe, die man oft an den Blattstielen hängen sieht.

C. viginti-duo-punctata Rdtb. (*C. viginti-punctata* Fabr.). Im Semmer findet man dieses gelbe Käferchen auf dem Wellkraut, wo auch die citronengelbe Larve desselben wohnt und von den darauf vorkommenden Blattläusen lebt.

Coccinella undecim-punctata Pz. (*C. undecim-notata* Rdtb.). Auf verschiedenen Gewächsen angetroffen.

Epilachna globosa Rdtb. (*Coccinella* Schneider). Ich fand dieses kleine Käferchen oft auf Kleefeldern, denen die Larve desselben durch das Benagen der ersten zarten Blätter bedeutenden Schaden verursacht.

Cynegetis aptera Chev. (*Coccinella impunctata* L.). Auf moosigen Wiesen und Wassergräben auf der Dotterblume oft angetroffen.

Fam. *Lycoperdinæ*.

Mycetina cruciata Mulsant (*Lycoperdina* Gyllh.). In Wäldern unter der morschen Rinde der Bäume, besonders der Birken, oft aber auch bei dem ausfliessenden Saft dieser Bäume gefunden.

Lycoperdina succincta Rdtb. (*Silpha* L.). In Baumschwämmen, sehr selten.

Fam. *Diaperides*.

Diaperis Boleti Gyllh. (*Chrysomela* L.). In Schwämmen der Birken und Lärchen, sehr selten.

Scaphidema bicolor Rdtb. (*Diaperis aenea* Gyllh.). In Baumschwämmen habe ich oft die Larve und den Käfer gefunden.

Platydemia violacea Rdtb. (*Diaperis* Fabr.). Ein Exemplar dieses glänzendblauen Käfers fand ich vor Jahren unter der morschen Rinde eines alten Hollunderbaumes. All' mein Bemühen, noch einige Exemplare dieser Species zu finden, schien durch ein Paar Jahre vergebens zu sein, bis ich jenen alten Baum, wo ich die erste *P. violacea* fand, im März wieder genau untersuchte und zu meiner grossen Freude, an der Wurzel unter Laub und Moos, 15 Exemplare fand. Diese Species scheint also wenig Neigung zu haben, ihren Wohnort oft zu wechseln.

Fam. *Tenebriones*.

Hypophleus depressus Fabr. Unter der Rinde alter kranker Birken, sehr selten.

Uloa culinaris Megerle (*Tenebrio* L.). In morschem Holze alter Weiden und Birken, selten.

Tenebrio molitor L. In den Mühlen und Backstuben, sehr häufig. Die Larven dieses Käfers, hier „Mehlwurm“ genannt, werden als vorzügliches Vogelfutter eigens gezüchtet.

Fam. **Opatri.**

Microzoum tibiale Rdtb. (*Opatrium* Fabr.). Auf sandigen und trockenen Aeckern, bei Lind unter flachen Steinen, nicht häufig.

Opatrium sabulosum Fabr. (*Silpha* L.). Auf trockenen Feldwegen und sandigen Plätzen, von kleinen Aesern lebend, sehr gemein.

Fam. **Blapes.**

Blaps mortisuga Fabr. (*Tenebrio* L.). In feuchten Vorrath- und Speisekammern, wie auch in Kellern öfters angetroffen.

B. obtusa Sturm. Diesen Schlupfkäfer findet man manchenmal in finsternen Erdlöchern.

B. variolosa Fabr. (*Pimelia* Pz.). Auf sandigen Aeckern, selten.

Lena Pimelia Rdtb. (*Seaurus viennensis* Sturm). Ich fand diese Species in der Nähe der Hungerlache unter morschen Holzstücken.

Helops lanipes Fabr. Unter der Rinde kranker Bäume und in morschen Baumstößen, nicht häufig.

Fam. **Cistela.**

Prionychus ater Rdtb. (*Helops* Fabr.). Im Moder alter Weiden und auch unter der Rinde abgestorbener Bäume dann und wann angetroffen.

Mycetocharis brevis Rdtb. (*Helops picipes* Pz.). Unter der Rinde morscher Erlen und Weiden, nicht häufig. Die Larve dieses Käfers findet man im Mulm alter Baumstöße, wo sie sich in eine weissliche Puppe mit bräunlichen Seitenwarzen verwandelt.

Cistela rufipes Fabr. (*C. fusca* Schneider). Auf Doldenblüten, besonders auf der Schafgarbe, sehr häufig.

Cistela lata Pz. Im Sommer auf dem Getreide sehr oft gefunden.

C. nimbata Pz. Auf blühenden Gesträuchen, sehr selten.

Cistela murina L. Auch auf Blüten und Gesträuchen, sehr selten.

Cteniopus sulphureus Rdtb. (*Cistela bicolor* Fabr.). Auf blühenden Obstbäumen oft angetroffen.

Omophlus lepturoides Rdtb. (*Cistela* Pz.). Auf blühenden Gesträuchen und auf Kernähren einige Mal gefunden.

O. pinicola Megerle. In Wäldern auf blühenden Föhren und Lärchen häufig angetroffen.

Fam. Serropalpi.

Melandrya caraboides Rdtb. (*Melops serratus* Pz.). Unter der Rinde alter Baumstämme, sehr selten.

Hallomenus fuscus Gyllh. In Wäldern an verschiedenen Baumschwämmen lebend.

H. humeralis Gyllh. (*Dircea* Fabr.). In den Schwämmen der Birken und Weiden, nicht selten.

Fam. Mordellæ.

Mordella bisignata Ziegl. Auf verschiedenen Gewächsen, besonders auf blühenden Nesseln.

M. fasciata Fabr. An warmen sonnigen Tagen auf blühenden Doldengewächsen, sehr häufig.

M. maculosa Rdtb. (*M. guttata* Payk.). Auf Blüten, nicht selten.

M. pusilla Megerle. In Holzschlägen auf frisch gescheitertem Holze, nicht selten.

Anaspis thoracica Fischer (*Mordella* L.). Auf blühenden Gewächsen, nicht selten.

A. frontalis Rdtb. (*Mordella* L.). Auf Schirmblumen, sehr häufig.

Fam. Cantharides.

Meloë proscarabæus L. (*M. tecta* Pz.). Auf Feldwegen im kurzen Grase, sehr häufig.

M. violaceus Gyllh. In den Gemüsegärten dann und wann zu treffen.

M. cicatricosus Leach. Auf Krautäckern, selten.

M. brevicollis Gyllh. Auf den Ackerrainen im niederen Grase, nicht selten.

Cantharis vesicatoria Gyllh. (*Lytta* Pz., *Meloë* L.). Nur in sehr warmen Jahren auf Weiden und Fliedergebüschchen, äusserst selten.

Fam. *Oedemeræ*.

Anoncodes rufiventris Rdtb. (*Necydalis melanocephala* Fabr.). Auf Gesträuchen und Blüten, nicht selten.

A. fulvicollis Schmidt (*Necydalis* Fabr.). Auf blühenden Doldengewächsen, sehr häufig.

Chrysanthia viridissima Schmidt (*Necydalis thalassina* Fabr.). An Blüten, nicht selten.

Oedemera podagrariæ Rdtb. (*Necydalis* L.). Auf verschiedenen Blumen der Bergwiesen, selten.

Oed. marginata Schmidt (*Necydalis femorata* Pz.). An warmen Sommertagen auf Doldengewächsen, sehr häufig.

Oed. cærulea Schmidt (*Necydalis* L.). Auf blühenden Blüten, aber selten.

Oed. flavescens Rdtb. (*Necydalis simplex* Fabr.). Auf Schirmblumen sehr häufig zu treffen.

Oed. virescens Rdtb. (*Necydalis* Gyllh.). Auch auf Schirmblumen, aber sehr selten.

Oed. lurida Rdtb. (*Necydalis* Gyllh.). Auf Blüten, nur selten.

Fam. *Lagria*.

Lagria hirta Fabr. (*Chrysomela* L.). Auf blühenden Gesträuchen in Mariahof, sehr gemein.

Fam. *Pyrochroæ*.

Pyrochroa coccinea Pz. (*Cantharis* L.). Auf Gesträuchen, nur dann und wann zu finden.

P. rubens Fabr. (*Satrapa* Schrank). In Erlenbeständen auf niederem Grase häufig vorkommend.

Fam. *Rhinosimi*.

Mycterus curculionoides Schmidt (*Rhinomacer* Fabr.). Auf blühenden Gesträuchen, sehr selten.

Salpingus Piceæ Fischer (*S. rufescens* Dej.). Unter der Rinde alter, merscher Weiden, selten.

Rhinosimus ruficollis Pz. Dieses Käferchen traf ich oft unter der Rinde gefällter Birken.

Rhinosimus planirostris Rdtb. (*Anthrribus fulvirostris* Payk.). Auf Holzplätzen an dem gescheiterten Holze sehr häufig vorkommend.

Fam. Anthici.

Anthicus floralis Rdtb. (*Notoxus* Pz.). Unter Steinen am Ufer des Thajabaches, sehr häufig.

A. bifasciatus Rdtb. (*Notoxus* Rossi). An den Ufern der Bäche und der Teiche sehr oft angetroffen.

Xylophilus populneus Rdtb. (*Notoxus* Pz.). In Wäldern auf niedern Gesträuchen einige Mal gefunden.

Fam. Scydmani.

Scydmanus tarsatus Gyllh. (*S. Hellwigii* Latr.). Dieses sehr kleine Käferchen fand ich sehr oft bei faulenden Pflanzen.

S. Hellwigii Rdtb. (*Pselaphus* Herbst). In Ameisenhaufen einige Mal angetroffen.

S. rubicundus Schaum. Im Garten beim Compostdünger, sehr selten.

S. nanus Rdtb. (*S. exilis* Schamm). In fetter Getreideerde, sehr häufig.

S. Wetterhali Schaum. (*S. quadratus* Müller et Kunze). Auf feuchten Wiesen unter faulenden Holzstücken sehr oft gefunden.

S. elongatus Schaum. Unter der Rinde morscher Erlen und auch unter feuchten Brettern einige Mal angetroffen.

S. hirticollis Sturm. Unter faulenden Pflanzen, selten.

S. pusillus Rdtb. (*S. minutus* Gyllh.). Dieses kleine Käferchen fand ich einige Mal auf Triften unter morschen Holzstücken.

Fam. Pselaphi.

Pselaphus dresdensis Rdtb. In Wäldern auf frischgeschälter Baumrinde sehr oft angetroffen.

P. Heisei Eriehs. Bei faulenden Pflanzen, besonders aber unter morschen Holzstücken, nicht selten.

Bryaxis xanthoptera Reicheb. (*Pselaphus* Aubé). Unter Steinen und Holzstückchen auf feuchten und moosigen Wiesen, sehr häufig.

Bryaxis fossulata Rdtb. (*Pselaphus* Gyllh.). Im Garten unter morschen kleinen Holzstücken auf schattigen Orten, nicht häufig.

Bythinus bulbifer Aubé (*Pselaphus* Gyllh.). Im Compostdünger, sehr selten zu treffen.

Euplectus Karstenii Aubé (*Pselaphus* Gyllh.). Dieses kleine, aber sehr unruhige Käferchen fand ich öfter im Garten unter modernden Pflanzen.

E. ambiguus Rdtb. (*Pselaphus* Reichbch.). Unter faulender Birkenrinde, sehr selten.

Fam. Staphylini.

Myrmedonia canaliculata Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). In Mariahof an den Ufern der Bäche unter kleinen flachen Steinen, nicht selten.

M. funesta Erichs. (*Alcochara* Grav.). Auf feuchten Wiesen unter faulenden Holzstücken, selten.

M. limbata Erichs. (*Staphylinus* Payk.). In Ameisenhaufen und unter kleinen flachen Steinen, nicht selten.

M. fulgida Erichs. (*Alcochara* Grav.). Im feuchten Sande, sehr selten.

M. collaris Erichs. (*Staphylinus* Payk.). Auf Triften in den Ameisenhaufen, sehr selten.

Hoplonotus laminatus Schmidt-Göbel. An den Rändern der Quellen unter Steinen und unter Holzstücken, nicht häufig.

Falagria sulcata Erichs. Unter faulenden Baumrinden, vorzüglich der Weiden und Birken, öfters gefunden.

F. nigra Erichs. (*Alcochara fracticornis* Grav.). Unter Holzstücken auf Düngerhaufen, nicht häufig.

F. obscura Erichs. (*Alcochara* Grav.). Unter Steinen und unter morschem Holze oft angetroffen.

Autalia impressa Erichs. (*Staphylinus* Oliv.). Im Frühjahr auf Aeckern bei den Düngerhaufen, nicht selten.

Boletochara lucida Erichs. (*Alcochara* Grav.). In Wäldern auf Schwämmen, besonders Blätterpilzen, oft gefunden.

B. lunata Erichs. (*Alcochara cincta* Grav.). Im Garten auf dem gemeinen Mistchwamme (*Coprinus comatus*), nicht selten.

B. obliqua Erichs. Auf Blätterpilzen, sehr selten.

Calodera forticornis Erichs. (*Boletochara* Boisduval et

Lacord). Auf feuchten Wiesen unter Steinen oder unter Holzstücken dann und wann zu treffen.

Tachyusa constricta Erichs. Im feuchten angeschwemmten Sande an den Ufern der Bäche, nicht sehr selten.

Homalota angustula Erichs. (*Aleochara* Gyllh.). Im Garten unter faulenden Pflanzen nur einmal angetroffen.

H. socialis Erichs., Rdtb. (*Aleochara Boleti* Grav.). Auf Triften bei faulenden Parasolpilzen (*Agaricus procerus*), nicht selten.

H. longicornis Erichs. (*Aleochara* Grav.). Unter morschen Brettern an feuchten Plätzen, nicht selten.

H. elongatula Rdtb. (*Aleochara terminalis* Grav.). An den Ufern der Bäche unter angeschwemmtem Reisig oft angetroffen.

H. graminicola Erichs. (*Aleochara linearis* Gyllh.). Auf Aeckern unter kleinen Steinen, selten.

H. anceps Erichs. Auf moosigen Gründen unter kleinen Holzstücken, sehr selten.

H. exilis Erichs. Dieses kleine Käferchen fand ich einige Mal in den Ritzen von halb trockenem Schlamm.

H. inconspicua Erichs. Auch im Schlamm an den Ufern des Furt-Teiches.

H. vernacula Erichs. Bei faulenden Pflanzen, sehr selten.

Oxyptoda curtula Erichs. Im Frühjahr fand ich diesen Käfer öfter im Garten unter dem abgefallenen Laube.

O. opaca Rdtb. (*Aleochara pulla* Grav.). Sehr selten, unter morscher feuchter Baumrinde.

O. luteipennis Erichs. Auf Triften in den Blätterpilzen oft gefunden.

O. familiaris Kiesenw. Auch in den Schwämmen, und besonders häufig in den Löcher- und Blätterpilzen.

O. testacea Erichs. Bei faulenden Pflanzen sehr häufig zu treffen.

Aleochara maesta Rdtb. (*A. fumata* Gyllh.). Auf trockenen, sandigen Plätzen bei kleinen Aesern, nicht häufig.

A. brevipennis Erichs. Auf Wiesen und Aeckern bei den Düngerhaufen, sehr gemein.

A. nitida Erichs. (*A. bilineata* Gyllh.). Auf Triften im frischen Dünger, nicht häufig.

Alcochara morion Eriehs. Auch im Dünger, aber viel seltener, als die *A. nitida*.

A. fuscipes Eriehs. (*Staphylinus* Fabr.). Auf Feldwegen bei todtten Regenwürmern öfter angetroffen.

Gyrophana nana Eriehs. (*Staphylinus* Payk.). In Wäldern auf den Röhrenpilzen sehr oft zu finden.

G. affinis Eriehs. (*Alcochara* Sahlbg.). In faulenden Schwämmen oft angetroffen.

Dinarda dentata Rdtb. (*Lomechusa* Eriehs.). In alten morsehen Baumstöcken bei den Ameisen, sehr selten.

Lomechusa strumosa Grav. (*Staphylinus* Fabr.). In den Nestern der Ameisen, sehr selten.

L. paradaxa Grav. Auch in Ameisenhaufen angetroffen. Mit den Ameisen leben diese Käfer in besonderer Eintracht, ja sie werden von jenen beschützt und vertheidigt.

Pronomea rostrata Eriehs. In lockerer Gartenerde und auch unter faulenden Pflanzenstoffen, aber nicht häufig.

Conurus pubescens Rdtb. (*Tachyporus* Eriehs.). Im Garten beim Compostdünger oft angetroffen.

C. fusculus Rdtb. (*Tachyporus* Eriehs.). In Schwämmen, sehr häufig.

Tachyporus signatus Grav. Im Frühjahr bei den Düngerhaufen auf den Aeckern, häufig.

T. transversalis Eriehs. Auch im Dünger angetroffen, aber viel seltener, als den *T. signatus*.

T. brunceus Eriehs. (*Oxyporus* Fabr.). In Wäldern unter Moos, selten.

T. chrysomelinus Rdtb. (*Staphylinus* L.). Ich fand dieses Käferchen sowol auf Blumen, als auch unter den abgefallenen Blättern der Obstbäume.

T. hypnorum Eriehs. (*T. marginatus* Grav.). Unter faulender Birkenrinde einige Mal angetroffen.

T. obtusus Eriehs. (*Staphylinus* L.). In faulenden Löhler- und Blätterpilzen oft in grosser Anzahl zu finden.

T. ruficollis Eriehs. Im trockenen Dünger bemerkt man an warmen, sonnigen Tagen diese Käferchen sehr geschäftig hin und her laufen.

T. pusillus Eriehs. Unter Baumrinde, sowie beim ausfliessenden Saft der Bäume sind diese sohr kleinen Käfer öfter anzutreffen.

Tachinus rufipes Rdtb. (*T. pullus* Grav.). Im frischen Kuhdünger sehr häufig.

T. flavipes Rdtb. (*Oxyporus* Erichs.). Bei faulenden Pflanzen dann und wann zu finden.

T. silphoides Rdtb. (*Staphylinus* L., *Oxyporus suturalis* Pz.). Im trockenen Dünger nicht selten.

T. collaris Erichs. In den Monaten Juni und Juli schwärmen diese Käferchen oft sehr zahlreich um den frisch ausgelegten Dünger.

T. humeralis Erichs. Auf Viehweiden im frischen Dünger sehr häufig vorkommend.

Boletobius atricapillus Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). In Blätterschwämmen, nicht sehr häufig.

B. exoletus Erichs. Auch in Pilzen, aber viel seltener, als der vorige.

B. ygmecus Erichs. (*Oxyporus* Fabr.). Unter verwesenden Pflanzenstoffen sehr häufig.

Mycetoporus pronus Erichs. Im Garten unter dem abgefallenen Laube, sowie unter morschen Holzstücken selten gefunden.

Othius melanocephalus Erichs. (*Staphylinus* Grav.). An schattigen Bergabhängen unter dem Moose öfters gefunden.

O. fulvipennis Erichs. (*Pæderus* Fabr.). Unter der Rinde morscher Bäume nicht selten.

Xantholinus linearis Rdtb. (*Staphylinus* Oliv.). Unter faulender Fichtenrinde sehr oft angetroffen.

X. ochropterus Rdtb. (*Staphylinus rufescens* Grav.). In Erlenbeständen unter dem abgefallenen Laube, nicht selten.

X. punctulatus Erichs. (*Staphylinus* Payk.). Unter der Rinde morscher Birken einige Male gefunden.

Leptacinus parumpunctatus Erichs. (*Staphylinus* Gyllh.). Unter faulenden Pflanzenstoffen, selten.

L. angustatus Rdtb. In der Gesellschaft des vorigen einige Mal gefunden.

L. batychnus Erichs. (*Staphylinus linearis* Grav.). Unter der Rinde morscher Birken, sehr selten.

Staphylinus maxillosus Pz. (*Emus* Boisd. et Lacord.). Im Frühjahr, an warmen sonnigen Tagen auf den Düngerhaufen sehr häufig.

St. hirtus Pz. (*Emus* Mannerh.). Dieser Käfer kommt im

frischen Dünger sehr häufig vor, worin er den Maden nachstellt und so der ungeheuren Vermehrung der Fliegen nach Kräften entgegenarbeitet.

Staphylinus pubescens Rdtb. (*Emus* Mannerh.). Bei Aesern dann und wann anzutreffen.

St. nebulosus Fabr. (*Emus* Mannerh.). Kommt bei größeren Aesern oft in bedeutender Anzahl vor.

St. murinus L. (*Emus* Mannerh.). Sehr gemein im frischen Dünger, wo sie die darin befindlichen kleinen Würmer verzehren.

St. fossor Erichs. (*Emus* Boisd. et Lacord.). In den Aesern, nicht oft zu treffen.

St. caesareus Rdtb. (*Emus erythropterus* Boisd. et Lacord.). Auf Feldwegen bei todtten Regenwürmern und andern Aesern sehr oft gesehen.

St. chalconcephalus Rdtb. (*St. aneocephalus* Fabr.). Im troekenen Dünger, sehr selten.

Ocyptus morio Rdtb. (*Staphylinus* Grav., *Anodus* Nordm.). In Wäldern unter dem Reisig, wie auch unter Moos daun und wann zu treffen.

O. micropterus Rdtb. Auf Aeckern bei den Düngerhaufen, sehr selten.

O. similis Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). Auf Feldwegen bei kleinen Aesern öfters gefunden.

O. fulvipennis Rdtb. (*Staphylinus picipennis* Nordm.). Unter dem Laube, sowie unter faulenden Rüben einige Mal getroffen.

O. macrocephalus Erichs. (*Staphylinus* Grav.). Unter morscher Baumrinde, sehr selten.

O. brunnipes Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). Bei kleinen Aesern einige Mal gefunden.

Philonthus intermedius Erichs. (*Staphylinus* Boisd. et Lacord.). Auf sandigen Ackerrainen unter grösseren Steinen, nicht selten.

Ph. aeneus Erichs. (*Staphylinus* Rossi). Auch unter Steinen und unter morschem Holze, häufig.

Ph. atratus Erichs. (*Staphylinus* Grav.). Dieser Käfer kommt während der Sommermonate auf den Viehweiden, wo er im Dünger lebt, sehr zahlreich vor.

Philonthus nitidus Erichs. (*Staphylinus canosus* Grav.).
Im trockenen Dünger, nicht selten.

Ph. laminatus Erichs. Auf Aeckern unter Steinen oft anzutreffen.

Ph. splendens Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). Unter morschem Holze, aber auch unter dem Laube, selten.

Ph. pullus Erichs. Im trockenen Dünger, selten, und an warmen Tagen so lebhaft, dass er sehr schwer zu erhaschen ist.

Ph. quisquiliarius Erichs. (*Staphylinus* Gyllh.). Auch im Dünger, aber sehr selten.

Ph. politus Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). In frischem Dünger, sehr häufig.

Ph. umbratilis Erichs. (*Staphylinus subfuscus* Gyllh.). In Blätterpilzen oft angetroffen.

Ph. marginatus Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). Auf der Kühälpe im Dünger, nicht häufig.

Ph. decorus Erichs. (*Staphylinus* Grav.). In Schwämmen, sehr selten.

Ph. micans Erichs. (*Staphylinus* Grav.). Unter morschem Holze nur 1 Exemplar gefunden.

Ph. attenuatus Rdtb. (*Quedius* Erichs., *Staphylinus* Gyllh.). In faulenden Pilzen, sehr selten.

Ph. fulvipes Erichs. (*Staphylinus* Fabr.). An den Ufern der Bäche unter kleinen Steinen, selten.

Ph. vernalis Erichs. (*Staphylinus* Grav.). Auf frisch gedüngten Aeckern sehr oft angetroffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kodermann Cölestin (Coelestin)

Artikel/Article: [Die Käfer der St. Lambrechter Gegend in Obersteiermark. 32-67](#)